akzent magazin

Kultur I Gesellschaft

März Nr. 1 2018

Private Sammlungen

Kulturerbe 2018

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz beteiligt sich am Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018. Ziel der Kampagne ist «das Potential des Kulturerbes für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für das Wohlbefinden aller Menschen sichtbar zu machen». Für die Redaktion war das der Anstoss, den Schwerpunkt dieser Ausgabe des Akzent Magazins dem Thema «Private Sammlungen» zu widmen. Denn fast immer ist es der Energie, der Akribie und der Leidenschaft Einzelner zu verdanken, dass wichtige und bedeutende Sammlungen aufgebaut, erweitert und erhalten werden. Oft gehen diese Sammlungen später in öffentlichen Besitz über. Was wären das Basler Kunstmuseum und das Historische Museum ohne die Kunst- und Wunderkammer des Remigius Faesch (1595–1667)? Die Zeichnungen und Gemälde von Hans Holbein dem Jüngeren, Lucas Cranach und Konrad Witz sowie viele weitere Objekte und Bücher aus der Sammlung Faesch gehören zu den wichtigen Basler Kunst- und Universitätsschätzen. Beat Trachsler hat sich in seiner Baseldytsch-Kolumne auf die Spuren dieses frühen Basler Sammlers gemacht.

Doch auch private Sammlungen der Gegenwart sind sehenswert. Roger Thiriet hat am Claragraben in Basel die «Wunderwelt der mechanischen Musik» entdeckt, und Manuela Zeller war am Hauptsitz der Pro Specie Rara in Brüglingen, wo alte Samensorten und Tierrassen für die Nachwelt erhalten werden. Sie hat sich zudem in Langenbruck vom Skulpturenpark des Klosters Schönthal faszinieren lassen und den Laden des Vereins Offcut auf dem Dreispitzareal besucht, der noch brauchbares Material der Wiederverwertung zuführt.

Ich habe mich mit Claude Giger nach Röschenz aufgemacht, wo wir einen Packard Clipper Coupé von 1955 und weitere Oldtimer-Trouvaillen bestaunen und fotografieren konnten. Mit der Reportage wird die private Sammlung von Claude Giger erneut erweitert. Seit seinem achten Lebensjahr dokumentiert der Basler Fotograf, der seit Kurzem die AHV erhält, das Leben in all seinen Facetten. Wie er seine Bilderschätze für die Nachwelt erhält, hat Andreas Schuler interessiert.

Und last, but not least war Markus Sutter, den wir neu bei den Autoren des Akzent Magazins begrüssen, zum Thema «Zwangssammlungen» unterwegs. Die Belegsammlung für die Steuern wird vom Staat vorgeschrieben, die andere ist auch unter dem Namen Messie-Syndrom bekannt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Christine Valentin

▸ www.kulturerbe2018.ch

Inhalt

Schwerpunkt

Der Bildersammler 3
OFFCUT: So wie hundert Estriche 9
In der Wunderwelt der mechanischen Musik 13
Oldtimer: Die Herzblut-Sammlung 17
Gefangen in der Sammelwut 21
Pro Specie Rara: Sorten sammeln 27
Kunst für zwei Füsse und zwei Augen 29
Der Sammler Remigius Faesch und sy «Wunderkammere» 30

Feuilleton

Kultur-Tipps 32

Finanzberatung

Meistbegünstigung des Ehepartners 34

Pro Senectute beider Basel

Aktuell 35
Hilfe zu Hause 36
Beratung und Unterstützung – Hilfe bei der Steuererklärung 38

Kurse und weitere Angebote

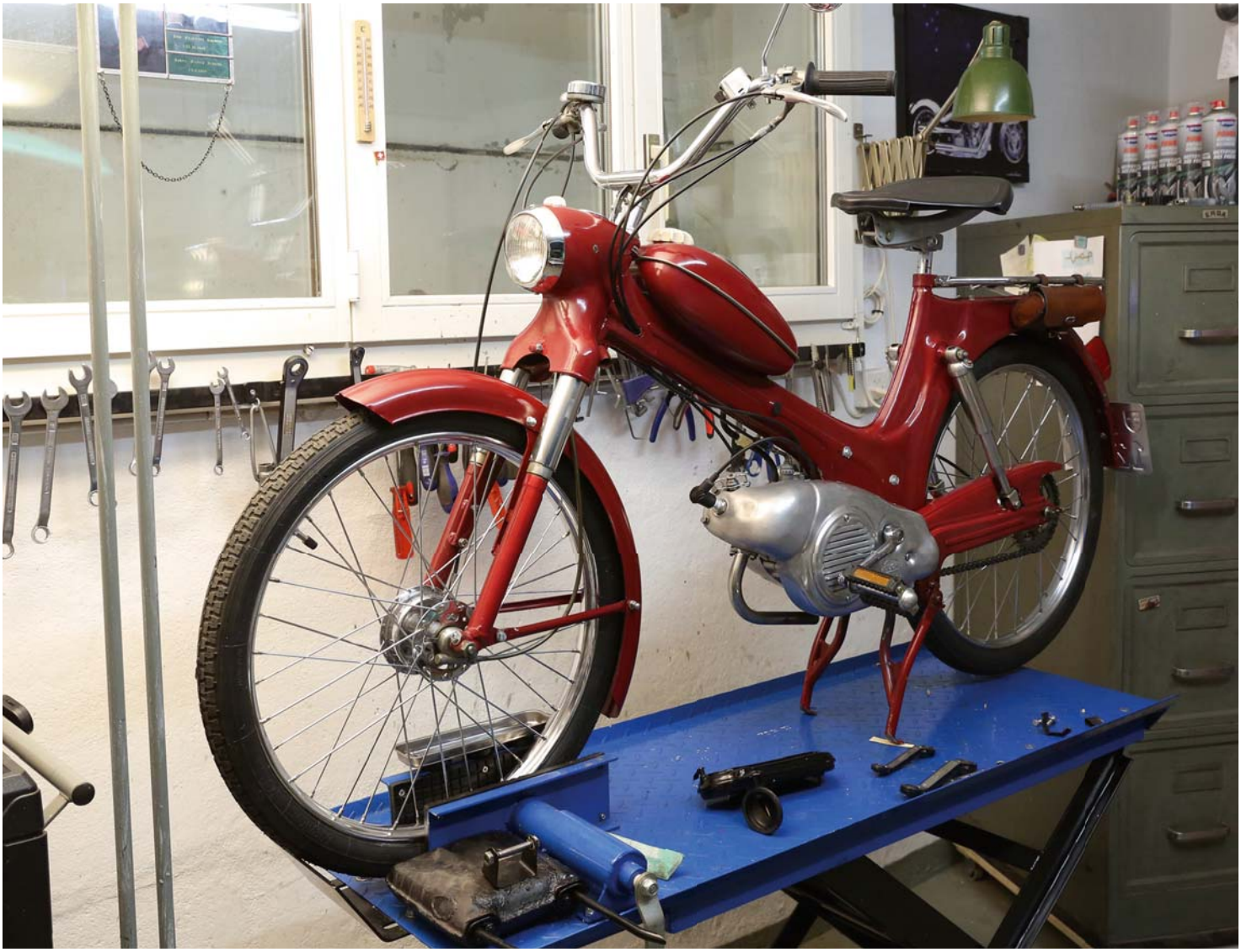
Sport und Bewegung 41
Bildung und Kultur 47

Impressum 56

Foto Titelseite:
Detail des Packard Clipper Coupé von 1955

Vespas, Oldtimer und Co.

Die Herzblut-Sammlung



▲▲ Wenn der 62-jährige Thomas Steiner wegen Schmerzen nachts nicht schlafen kann, restauriert der gelernte Mechaniker seine Schätze wie etwa dieses alte Kleinmotorrad Daimler-Stayr-Puch von 1955.

▲ Das spanische Sparkässeli – ein Fund aus der Brockenstube

◄ Die Rock-Ola: Während zehn Jahren konnte Thomas Steiner keine Musik mehr hören.

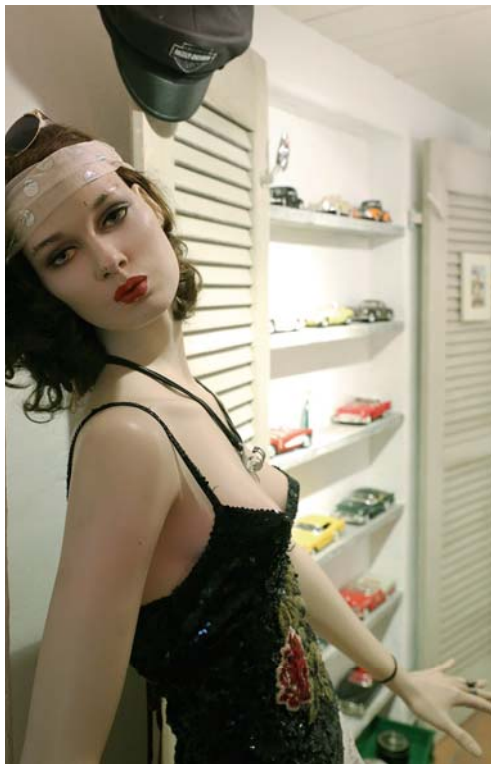
◄ Der Sammler auf einer alten Lambretta in der heimischen Garage: Das Prunkstück seiner «Blech»-Sammlung ist der zweitürige Packard Clipper Coupé von 1955 (►), vermutlich der Einzige seiner Art in der Schweiz. Die amerikanische Autofirma aus Detroit stellte ihre Produktion 1958 ein.

Das Objekt als Therapeut

Es gibt die zwei Leben des Thomas Steiner: Da gab es das eine Leben als Mechaniker, als Pressefotograf, als Familienvater, als langjähriger Leiter einer Versicherungsfiliale in Laufen und als begeisterter Harley-Fahrer. 2002 «schoss ihn dann der Lastwagen ab» – so beschreibt er selbst den gravierenden Einschnitt in seiner Biografie. Damals war er 47 Jahre alt.

va. Seit dem Unfall, der sein Leben auf den Kopf stellte, begleiten den Laufentaler die Schmerzen durch den Alltag. «Ich war plötzlich nichts mehr. Ich konnte nicht mehr telefonieren», so Thomas Steiner, «habe keinen Lärm und keine Menschen um mich ertragen, war sehr empfindlich auf Stress.» Inzwischen hat er sein Schleudertrauma und den Schmerzpegel aber einigermassen im Griff. Geholfen haben ihm dabei seine positive Grundeinstellung, das Leben im Viertelstundentakt und die Objekte seiner Sammlung, die Steiner «meine Therapeuten» nennt.

◄ Die alte Parkuhr war ursprünglich in der Elisabethengarage in Basel in Betrieb.
▼ Seit seinem Unfall lebt der Sammler im Viertelstundentakt.

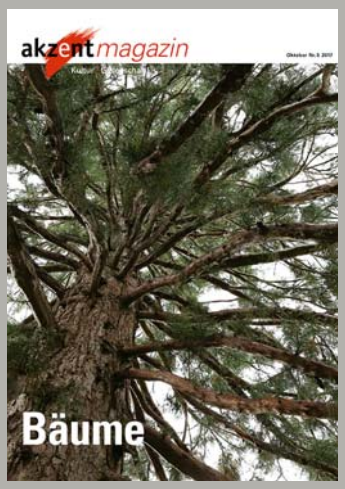


▲ Thomas Steiner: «Ich liebe die alten, schnittigen Designs. Gewisse Dinge sind einfach zu schön, um sie fortzuwerfen. Denn wenn sie einmal weg sind, dann sind sie für immer weg.»

Alte Sachen haben ihm schon immer gefallen. Aber der Unfall und die unfreiwillige Aufgabe seines Berufs haben aus ihm einen Sammler gemacht, der Begeisterung und Zeit in mechanische Objekte steckt und sie wieder zum Leben erweckt. Nachts, wenn er nicht schlafen kann, restauriert und unterhält er die Vespas und Heizkörper, die Benzinzapfsäulen und Radios, die er tagsüber bei Privaten auf dem Land oder im Internet, in Brockenstuben oder an Oldtimertreffen ersteht. «Wenn ich irgendwo eine Brockenstube sehe», so Steiner, «muss ich sie durchstöbern. Bei meiner Suche treffe ich oft tolle Leute, mit einigen habe ich schon Freundschaften geschlossen. Das ist eine grosse Bereicherung meines Lebens.» ■

Verschenken Sie ein Abo!

Nur 32 Franken für 4 Ausgaben im Jahr
Jetzt ein Probeexemplar bestellen (gratis)!
info@akzent-magazin.ch
061 206 44 44



Impressum

Akzent Magazin, Pro Senectute beider Basel
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
061 206 44 44, info@akzent-magazin.ch
akzent-magazin.ch

Herausgeberin: Pro Senectute beider Basel

Redaktionsleiterin: Christine Valentin (va)
Redaktion Kultur-Tipps: Ingrid Berger

Autorinnen und Autoren:
Andreas Schuler (as), Markus Sutter (msu),
Beat Trachsler, Roger Thiriet, Manuela Zeller (mz)

Fotos: Claude Giger und zVg
Satz und Layout: Gisela Burkhalter

Aboverwaltung: Julia Storz
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Jahresabonnement Inland: CHF 32.–

Druck: Schwabe AG, Basel
Auflage: 9650 Ex.

PRO SENECTUTE